

## **Kirchseele**

1670 Um selbiges Jahr hatte Johann Finke, Kleinbrinksitzer zu Kirchseele, Mittel gefunden, den Stadt-Bremischen Accisestempel nachzumachen und damit Defraudationes bei der Accis verübt. Da er nämlich in Wirtshäusern bei den Fuhrleuten, die ihre Waren zur Stadt geführt, sich angegeben, um eine kleine Vergeltung ihre Accisetzettel zu holen, das Accisegeld aber in seine Tasche gesteckt und einen falsch gestempelten Zettel zurückgebracht. Der Betrug kam bald aus; er ward bei den Kopf gekriegt und indessen, dass das Amt Harpsteädt um Nachricht von seinem Verbrechen an den Stadt-Magistrat geschrieben, auf den Schandpfahl mit Staupenschlägen und einer Brandmarke auf den Rücken bestraft. Er kam also in seiner Brinksitzerey wieder an. Die Einwohner des Dorfes wollten ihn zwar nicht in der commune leiden, wurden jedoch dazu obrigkeitlich angehalten.

1691 baute Arend Arens, aus einer Kötherstelle zu Kirchseele bürtig, das Beybauerhaus vor der Ödekenbrücke hinzu und ward bestellt, die ungebührliche Holzausfuhr zu verhindern. Die Beybauerei wird zum Dorfe Kirchseele gerechnet.

1747 schlug ein Donnerwetter zu Kirchseele in der Kötherin Heinrich Grauen Ww. Haus.

## **Klosterseele**

1684 circa baueten Johann Koch und Peter Hölscher jeder eine Beybauerei im Dorfe Klosterseele hinzu.

1732 am 23. Juni erging eine Kammerverordnung, dass es mit Stöfers wüster Kötherstelle zu Klosterseele, welche vor vielen Jahren an Cord Niemanns jetzo unterhabenden Meyerhof allda gelegt, in statu quo gelassen werden sollte.